



Nicht nur als Fahnenträger der Feuerwehr brachte sich Robert Ficker in Dießfurt ein. In der Nacht zum Dienstag verstarb der beliebte 49-Jährige nun im Regensburger Uniklinikum. Archivbild: whw

## Bestürzung und Trauer in Dießfurt

In der Nacht zum Dienstag stirbt Robert Ficker – Typisierungsaktion nicht umsonst

**Dießfurt.** (wüw) Der Aufbruchstimmung vom Sonntag folgen Trauer und Ernüchterung. Völlig überraschend starb Robert Ficker in der Nacht zum Dienstag in der Universitätsklinik in Regensburg. Der 49-jährige Leukämie-Patient hatte einer Lungenentzündung nichts mehr entgegenzusetzen. Um ihren Robert trauert Ehefrau Andrea. Am heutigen Mittwoch hätten die beiden Silberhochzeit gefeiert. Der Verstorbene hinterlässt außerdem die Kinder Janina (22), Christina (20) und Tobias (13).

Noch am Sonntag war ganz Dießfurt auf den Beinen, um dem beliebten Freund und Mitbürger durch eine Stammzellen-Typisierungsaktion zu helfen (siehe Seite 26). Weit über 700 Menschen aus der ganzen Region waren gekommen, um sich etwas Blut für die Typisierung der Stammzellen abnehmen zu lassen. Dazu brachten viele Vereine, Gruppen und Einzelpersonen aus der Region Schecks und Barspenden für die Finanzierung dieser Tests. Rund um das Dießfurter Sportheim herrschte

den ganzen Tag Euphorie und Feierstimmung.

Robert Ficker konnte bei der Veranstaltung nicht dabei sein. Er musste kurz vorher zur Behandlung ins Krankenhaus. Niemand, auch Ficker selbst nicht, habe damit gerechnet, dass er nicht mehr heim komme, berichtet Wolfgang Helgert, der die Typisierung mitorganisiert hatte. „Er hat mich vergangene Woche noch aus Regensburg angerufen und erklärt, wie sehr er sich über die Typisierungs-Aktion freut“, so Helgert, den die Nachricht von Fickers Tod am Dienstagmorgen überraschte. Umsonst sei die Aktion vom Sonntag dennoch nicht gewesen. „Es gibt immer noch viele Kranke, die von der Typisierung profitieren können“, ist Helgert überzeugt.

Fickers Tod reißt ein großes Loch ins Dorfleben. Der 49-Jährige gehörte beim FC und bei der Feuerwehr zu den Aktivposten. Ab der C-Jugend durchlief er alle Fußballmannschaften bis zu den Senioren. 1999 wählte ihn der Verein zum Spieler des Jahres. Schon während seiner aktiven Zeit

engagierte er sich in der Jugendarbeit, war 16 Jahre C-Jugendleiter und betreute anschließend die zweite FC-Mannschaft. Obwohl ihm 2011 die Ärzte die Krebsdiagnose stellten, übernahm er die Betreuung der D-Jugend der neugegründeten JFG Haidenaabtal. Für sein Engagement ehrten ihn der FC und der Bayerische Fußballverband mit verschiedenen Auszeichnungen.

In der Feuerwehr war Ficker mehr als 33 Jahre engagiert. Der Oberlöschmeister absolvierte in der Regensburger Feuerweherschule mehrere Lehrgänge. Auch hier lag ihm – zunächst als stellvertretender und ab 1998 als erster Jugendwart – der Nachwuchs am Herzen. Ein großer Teil der derzeit Aktiven machte bei ihm die ersten Schritte in der Feuerwehr. Seit 1986 trug er bei Umzügen und kirchlichen Terminen die Fahne des Vereins.

**Aussegnung ist am Donnerstag um 18 Uhr in Schwarzenbach. Dort beginnt am Samstag um 10 Uhr auch das Requiem für den Verstorbenen.**



Das Motto am Sonntag war klar. Und die Gesunden kamen in Strömen, um Kranken zu helfen.

## Die Arbeit war nicht umsonst

Auch nach Robert Fickers Tod: Typisierungsaktion war ein großer Erfolg für viele kranke Menschen

**Dießfurt. (whw) Der Schock über Robert Fickers Tod (Seite 17) sitzt tief in Dießfurt. Das gilt umso mehr, da die Typisierungsaktion am Sonntag ein so großer Erfolg war und für richtige Euphorie sorgte. Die Aktion zeigte den großen Zusammenhalt im Dorf und auch die Hilfsbereitschaft der Nordoberpfälzer.**

Fast kein Durchkommen gab es am Sonntagnachmittag rund ums Sportheim. An der Typisierungsaktion beteiligten sich 740 potenzielle Spender. Dieser Erfolg zeigte auch, wie geschickt die Dießfurter die Werbetrömmel im Vorfeld gerührt hatten. Im „Neuen Tag“, im Internet und durch Plakate hatten sie auf den Termin hingewiesen. 15000 Flyer verteilten die Helfer. Außerdem entschlossen sich die Dießfurter, nebenbei ein Fest zu organisieren, um Geld für die anfallenden Laborkosten zur Auswertung der Blutproben zu erwirtschaften.

Und das gelang hervorragend. Bereits beim Weißwurstfrühschoppen stärkten sich viele, nachdem sie zuvor eine Blutprobe abgegeben hatten. Zu den Klängen der Musikkapel-

le Dießfurt kam im Hof des Sportheims Stimmung auf. Dort war alles bestens vorbereitet mit Spezialitäten vom Grill, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchentheke. Das Feuerwehrauto war stets von Kindern umlagert, die auf eine Rundfahrt warteten. Als am Mittag ein kurzer Regenschauer einsetzte, drängten alle in den überdachten Bereich. Den ganzen Tag herrschte Andrang im Sportheim bei der Blutentnahme. Viele unterstützten die Aktion nicht nur durch eine Blut-, sondern auch durch Geldspenden.

Mitglieder der Feuerwehr übernahmen am Nachmittag spontan die Verkehrsregelung. Das war nötig, denn in dem kleinen Dorf drohte tatsächlich ein Verkehrschaos. Dazu trug auch bei, dass es die Löwenfreunde aus Schwarzenbach um Vorsitzenden Michael Thumfart und Kassenrevisor Erich Riedel möglich machten, dass am Nachmittag die Fußballprofis Maximilian Nicu, Sebastian Maier und Korbinian Vollmann von der ersten Löwen-Mannschaft zu einer Autogrammstunde auf das Festgelände kamen. Ausdauernd erfüllten sie die Autogrammwünsche und standen auch für Fotos mit ihren Fans bereit.



Für die Kinder war das Feuerwehrauto die größte Attraktion bei der Typisierungsaktion.  
Bilder: whw (2)

Gegen Ende der Veranstaltung verlost die Organisatoren noch wertvolle Preise. Zu jedem Getränk gab es ein Los. Insgesamt zehn Preise warteten auf die glücklichen Gewinner. Der Hauptgewinn, ein Fahrrad, blieb in Dießfurt. Helmut Gilch nahm es mit nach Hause. Der gesamte Gewinn des Tages fließt nun an den Ver-

ein „Hilfe für Anja“. Dieser kann damit nun anderen Leukämie-Patienten Hoffnung auf Gesundheit schenken. Auch wenn Robert Ficker vom Einsatz seiner Freunde nicht mehr profitiert – die viele Arbeit der Dießfurter und die Hilfsbereitschaft der vielen Spender waren so dennoch nicht umsonst.